

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die Kleingepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., für Neulagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 43.

Sonnabend, den 13. April 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser sandte mit dem ersten und dritten Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 aus Anlaß des 125jährigen Bestehens ein Glückwunschtelegramm, das die höchste Anerkennung des Kriegsherrn ausdrückt.

Das Kaiserpaar empfing den neuernannten Botschafter Frankreichs, Cambon, in feierlicher Antrittsaudienz.

Im Auftrage Kaiser Wilhelms ist der Würzburgiger Professor Geß nach den Ver. Staaten abgereist, um an dortigen Universitäten Vorträge über Augenheilkunde zu halten.

Der Reichstanzler Fürst Bülow, der zur Reichstagsöffnung wieder in Berlin eintraf, hat in dem schönen Kapalle den römischen Korrespondenten der „Nat.-Ztg.“ empfangen und ihn mit den Worten begrüßt: „Ich habe mich sehr über den lebenswürdigen Besuch gefreut, den mit der Herr Minister Tittoni gemacht hat. Der Dreieund besetzt sich dadurch immer mehr. Dieser Ziel ja beständig darauf ab, den Frieden zu bewahren. Sehr hoch anzuschlagen ist das innige Verhältnis, das zwischen Italien und Deutschland herrscht. Darauf erwidert sich Fürst Bülow in begeisterten Worten auf die landschaftlichen Schönheiten Italiens. Der Reichstanzler sprach mit solcher Wärme und Schnelligkeit, daß der Korrespondent trotz der halbständigen Dauer der Audienz, keine Gelegenheit fand, dem Fürsten irgend eine politische Frage, namentlich über den Vorschlag Englands auf Verminderung der Rüstungen vorzulegen. Mit dem Austausch von Dankworten schloß die Audienz.

Die Trauung der zweiten Tochter des „Kanonikens“ Krupp, Fräulein Barbara Krupp, mit dem Regierungsassessor Herrn v. Wilmowski fand am Dienstag auf Villa Hügel bei Essen a. Ruhr statt.

Gegen die geistliche Schulaufsicht hat der grundtätig auf dem Boden des biblischen Christentums stehende Verein evangelischer Lehrer und Schulfreunde für Mecklenburg-Westfalen eine Resolution angenommen, in der die Einrichtung sowohl im Interesse der Schule wie auch der Kirche als durchaus unangemessen verworfen wird.

Die Einführung der Gasglühlicht-Zugbeleuchtung ist vom preussischen Eisenbahnminister beschlossen worden, und zwar soll das neue nach unten und heller brennende Glühlicht Verwendung finden. Zunächst werden die neuen Personenzüge damit ausgerüstet, die Umwandlung in den alten dürfte zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Der Wahlverein der Liberalen hielt in Berlin seinen zweiten Delegiertentag ab. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Schröder (freil. Ver.) geleitet. Der Delegiertentag, der zu den großen Fragen des Tages Stellung zu nehmen hatte, zu dem Problem des Reichstanzlers von der konservativ-liberalen Vereinigung, war sehr gut besetzt.

Die Schuldenlast des Deutschen Reiches belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 auf insgesamt 4 013 500 000 Mk., und an verzinslicher Schuld auf 3 543 500 000 Mk., an verzinslicher Schuld auf 4 700 000 000 Mk. Gegenüber dem Rechnungsabluß des Jahres 1904 ist die Reichsschuld um 260 000 000 Mk. gemachsen.

Der deutsche Handelstag trat am Dienstag zu seiner auf drei Tage berechneten Vollerversammlung zusammen, die besonderem Interesse begegnet, da zum ersten Male die Kolonialfrage und die Vorkriegsfragen zur Erörterung stehen. Am Montag beriet der Ausschuss einige finanzielle Fragen

sowie die Frage der Fleischsteuerung. Der Ausschuss erklärte sich nach wie vor dafür, daß die Einfuhr von Vieh und Fleisch erleichtert werden müsse. Der heutigen Vollversammlung, die vom Staatssekretär Grafen Poladovschy begrüßt wird, wohnt auch Kolonialdirektor Dernburg bei. Zu dem Festmahl des Handelsages wird der Reichstanzler erwartet, der dann wahrscheinlich eine Ansprache halten würde, wie er es beim Landwirtschaftsrat getan hat.

Nach der letzten Lebensmittel-Preisabelle sind im März d. Js. die Getreidepreise weiter gestiegen, auch die Kartoffeln sind teurer geworden. Erheblich gesunken ist der Kleinhandelspreis für Schweinefleisch, Speck und Schmalz, während die übrigen Fleischsorten nur eine geringe Veränderung zeigen.

In Ostwarango ist (durch die Wünschelrute des Landrats von Uslar) vorzügliches Trinkwasser gefunden. Die neu erschlossene Quelle, auf die man in einer Tiefe von 30 Metern stieß, spendete in einer Stunde 1400 Liter Trinkwasser. Ostwarango litt bisher sehr unter Wassermangel. Der Ort ist als Kreuzungspunkt der Davidbahn sehr wichtig.

Der Pottentottenhäuptling Simon Koppers, der sich unterwerfen wollte, dann aber mit seinem Anhang in die Wüste Kalahari entwich, sammelt jetzt zu neuer Kriegsführung alle zerstreuten Banden. Trotzdem hofft man auf baldigen endgültigen Frieden in Deutsch-Südwestafrika.

Dänemark. Ein Gesetzentwurf der Regierung bezweckt für die Gemeindevertretungen die Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Männer und Frauen. Mit der Prüfung dieses Gesetzes hat sich eine aus Mitgliedern des Folketing und des Landsting zusammengesetzte Kommission beschäftigt, die nunmehr das Ergebnis ihrer Verhandlungen an den Reichstag gelangen lassen wird.

Norwegen. Die gemäßigten Parteien des Storting kündigten für die nächsten Tage eine Anfrage an, die sich auf das in letzter Zeit häufig aufgetauchte Gerücht eines nordischen Dreieundes (Norwegen, Schweden und Dänemark) bezieht.

Spanien. Im Kriegsschauplatz Cartagena hat die angekündigte Begegnung König Eduards von England mit dem König Alfons stattgefunden. Die beiden Monarchen hatten eine längere Unterredung unter vier Augen, über deren Gegenstand strenges Schweigen beobachtet wird. Man kann sicher annehmen, daß diese Zusammenkunft den Anschluß Spaniens an England endgültig besiegeln wird.

Die Begegnung des Königs Eduard von England mit dem König Alfons in Cartagena ist in ganz Spanien als ein außerordentliches politisches Ereignis gefeiert worden. Einige Madrider Blätter sprachen von einer neuen Ära und einem Bunde der Weltmächte mit der Spitze gegen Deutschland, dessen „kriegerische Politik lahm gelegt werden müsse“. Was die heißblütigen Spanier da auredtkombinieren, wird im deutsche Reich niemanden ernsthaft beunruhigen. König Eduard ist er allerdings meißerhaft verfehlt, Freunde und Bundesgenossen zu werben, ist schwerlich geneigt mit dem deutschen Reich anzubinden, an dessen Kräfte seine stolze Armada ihren Untergang finden könnte.

König Eduard von England wurde vom König Alfons zum Beweise aufrichtiger Freundschaft und herzlicher Hochachtung zum Grenzgeneralatvan der spanischen Armee ernannt. Auch Kaiser Wilhelm II. befindet den Rang eines Generalkapitän der spanischen Armee. — Wie in Paris verlautet, handelt es sich bei der Zusammenkunft in Cartagena nicht um neue Abmachungen, sondern um

Befestigung der seit Algeciras zwischen Frankreich, England und Spanien getroffenen Vereinbarungen, kraft deren Spanien nach französischem Vorbilde bei dem ersten Unfall einen Punkt des marokkanischen Gebietes besetzen kann. — Pariser Blätter nennen die Entrevue die Antwort auf die Begegnung von Kapalle.

Die goldene Tugendrose soll Papst Pius in diesem Jahre der jungen Königin von Spanien verliehen wollen, die kurz vor ihrer Entbindung steht.

Rußland. Die Budgetberatungen in der Reichsduma haben der Welt aufs neue ein Licht darüber aufgeworfen, wie schlecht es mit den russischen Finanzen bestellt ist. Die scharfe Haltung der Regierung und ihrer Freunde während des bisherigen Ganges der Staatsdebatten erklärt sich in erster Linie daraus, daß die Regierung die Linderung des über den russischen Reichsfinanzen ausgebreiteten Schleichers nach Möglichkeit verhüten möchte. Wenn jetzt aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Graf Witte demnächst eine Auslandsreise antreten wird, so ist die Deutung, sie gelte der Aufnahme neuer Anleihen eigentlich nur eine Selbstverständlichkeit.

In Lodz kam es zwischen sozialistischen, national-demokratischen und christlich-demokratischen Arbeitern der Fabrik Polnansky zu blutigen Zusammenstößen, wobei 10 Arbeiter getötet und 10 verwundet wurden.

Zahlreiche Bombenfundes und andere Anzeichen revolutionärer Umtriebe bieten den Beweis, daß von einer Volksbewegung in Rußland noch nicht entfernt die Rede sein kann.

Bei den Landtagswahlen in Finnland wurden auch 19 Frauen gewählt, darunter 9 sozialdemokratische.

Lokales und Provinzielles.

*** Annaburg.** Am Mittwoch feierte das Schneidemühl. Lemnawische Ehepaar die silberne Hochzeit. Nachträglich unseren Glückwunsch!

— Rentner empfänger und Invalidenhaus. Nach dem Antrags 1900 in Kraft getretenen Invalidenversicherungsgesetz kann einem Rentnerempfänger auf seinen Antrag an Stelle der Rente Aufnahme in ein Invalidenhaus oder in Anstalt von dritten unterhaltenen Anstalten auf Kosten der Versicherungsanstalt gewährt werden. Voraussetzung für die Durchführung dieser Bestimmung ist natürlich auch der Bau von Invalidenhäusern seitens der Versicherungsanstalten. Dieser wird von verschiedenen Anstalten gefördert. Es sind bereits im Besitze von Invalidenhäusern die Anstalten Berlin, Oberbayern, Schwaben und Neuburg, Thüringen, Braunschweig, Hanfsstädte, Oberpfalz und Regensburg, Unterranken und Ushaffenburg sowie die Pensionskasse für die Arbeiter der preussisch-heftischen Eisenbahngemeinschaft. Andere Anstalten planen den Bau. Verschiedene haben Rentenempfänger in von dritten unterhaltenen Anstalten Aufnahme gewährt. Die Gesamtzahl der auf diese Weise untergebrachten Personen betrug für das Jahr 1906 bereits rund 1000.

Berzberg. 8. April. Der Haushaltsplan des Kreises Schweinitz für das Jahr 1907/08 schießt in Einnahme und Ausgabe mit rund 456 970,53 Mk. ab. Es werden im neuen Etatsjahre erhoben an Kreissteuern 25 Proz. Zuschlag zur Staats-Einkommen-, Gemeinde-Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Betriebssteuer, sowie 37 1/2 Proz. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer des Fiskus. An Hundesteuer und Umschlagsteuer werden vereinnahmt je 12 000 Mk., aus dem Reservefonds der Kreisparitätie 144 062 Mk. An Ausgaben werden u. a. verzeichnet

Für Unterhaltung der Kreis-Ghauffen 15 800 Mk. für Unterhaltungen zu Ghauffebauten 100 000 Mk. und zur Förderung des Obstbaues im Kreise 500 Mk. Der Bau der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule soll derartig gefördert werden, daß die Eröffnung am 1. Januar 1908 erfolgen kann. Mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Schäden, welche alljährlich durch die Eisterwässer verursacht werden, wird die schleunige Regulierung der unteren Schwarzen Eister gefordert, und zwar unter der Bedingung, daß Staat und Provinz zwei Drittel der 400 000 Mark betragenden Kosten und die Anlieger ein Drittel derselben bestreiten. Der letztere Betrag soll durch Amortisation getilgt werden.

Hersberg, 1. April. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll der schon lange von den Anliegern der schwarzen Eister gehegte Wunsch, dieselbe schiffbar zu machen, jetzt erfüllt werden, und zwar betrifft dies die Strecke von der Elmündung bis zu den Sentenberger Kohlenwerken. Es hat sich nämlich ein Konjunktum von kapitalkräftigen Leuten aus Dresden, Berlin und Magdeburg gebildet, welche der Sache ernstlich näher getreten sind und manche Hinterfälle teilweise schon beseitigt haben. So soll u. A. der sog. Luchmaderstieg, welcher die Kommunikation zwischen Hersberg und Althersberg erleichtert, für die Schifffahrt ein großes Hindernis gewesen sein. Nachdem beim letzten Gisingang dieser Sieg wegerissen ist, soll er nicht wieder aufgebaut werden. An dieser Stelle soll eine Schwebebahn nach Oberfelder oder Dresdener Muster angelegt werden, die bis auf die Schutthalten der chemischen Fabrik führen soll. Auf diesen Schutthalten werden elegante gärtnerische Anlagen und ein großartiges Restaurant à la Leipziger Scherbelsberg angelegt. Der Besitzer soll bereits seine Unterfützung zugewandt haben. Ein Deringieur aus Dresden, welcher in vergangener Woche die technische Einrichtung der hiesigen Moor- und Braumbadearbeiten abgenommen hat, soll gleichzeitig auch zum Zwecke der Anlage dieser Schwebebahn hier gewesen sein.

Wittenberg, 7. März. Gestern wurden hier zwei Aufseher ergebene Verfügungen vorgenommen. Der hiesige Wandwerksmeister G. wurde wegen Verachtens, Unschuld mit Kindern getrieben zu haben, festgenommen. Es sollen ihm bereits vier Fälle nachgewiesen und noch 15 weitere angezeigt sein. — Dann wurde die unverheiratete H. S. wegen dringenden Verachtens, einen Meiseid geleistet zu haben, verhaftet. Die S. war mit einem Sergeanten verlobt. Dieser gab ihr später den Meiseid. Aus Rache denunzierte sie ihn wegen Diebstahls und Verlaufs militärischer Geheime. Der Sergeant wurde indessen vom Kriegsgericht und vom Oberkriegsgericht freigesprochen. Die S. soll nun in beiden Verhandlungsterminen Faltscheide geleistet haben.

Wittenberg, 12. April. Der Kreisfahrschul-Bericht für das Rechnungsjahr 1907 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 167 000 Mk. Unter den Einnahmen sind besonders zu nennen: Kreissteuern: 118 600, Nachbeseinbüßen: 6 220, Betriebssteuer: 7506, Kötgebühren: 1500, die Provinzialsteuer: 50 000, die Unterhaltungssteuern für die in Heil- und Bildungsstätten untergebrachten Personen: 30 600, die Wegeabgaben: 29 976 Mk.

Torgau, 5. April. Die Landwirtschaftskammer in Halle hat dem Schmiedebesitzer Paul Müde, dem Gartenarbeiter Wobius und dessen Ehefrau sowie der Köchin Wählig in Anerkennung treuer, langjähriger Dienste bei dem Amtsrat Faber in Kreisfahrschul Medaillen sowie Diplome verliehen.

Finkenwalde, 9. April. Gestern Mittag 1 Uhr passierten 8 Offiziere vom Garde du Corps, darunter Sr. Maj. Hof. der deutsche Kronprinz unsere Stadt. Die Herren befanden sich auf einem Übungsritt, der sich von Berlin bis an unsere Stadt ausdehnte.

Finkenwalde, 12. April. Der deutsche Kronprinz und die Schulknaben. Als am Montag der Kronprinz unsere Stadt besuchte, zeigte der hohe Herr lebhaftes Interesse an dem munteren Treiben der lieben Schulkinder, verteilte Geldmünzen in freundlichster Weise unter sie und richtete auch Fragen an die einzelnen Personen. Ein heiteres Vorkommnis hat sich dabei zugetragen. Knaben, die den Kronprinzen gern sehen wollten, wendeten sich an einen der durchreitenden Herren mit der Frage, ob der Kronprinz noch nicht bald käme. Der Gefragte antwortete, sie müßten noch eine Weile warten, der Kronprinz käme hinterher. Der von den Knaben Angeredete war aber der Kronprinz selbst.

Lehbigau, 12. April. Der Privatmann Bassin hatte auf der Sparrasse zu Dahme 8500 Mark abgehoben und in seine Kommode gelegt, um das Geld bei der hiesigen Stadtparkasse einzuhaken. Als er nach dem Gelde sehen wollte, war es verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Falkenberg, 12. April. In der letzten Gemeinderatsung wurde ein Antrag der hiesigen Lehrerzunft um Gewährung einer Feuerungszulage abgelehnt. Dagegen wurde das Grundgehalt der Lehrer von 1100 auf 1200 Mk. erhöht, so daß sich

das Höchstgehalt der Lehrstellen nunmehr auf 2768 Mk. (1200 Mk. Grundgehalt, 9 mal 150 Mk. Alterszulagen, und 216 Mk. Wohnungsgeld.) beläuft. Der neuangestellte Hausknecht balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 94 400 Mk.

Falkenberg, 10. Mittwoch abend fürzte der Hilfsheizer B. auf dem Wege von Schmerkenhof nach hier vom Nabe. Er bestieg zwar das Rad wieder, verlor aber jedenfalls infolge der Schmerzen, welche die durch den Sturz erlittenen inneren Verletzungen verursachten, die Bestimmung und fürzte kurz vor Falkenberg abermals ab. Donnerstag Abend wurde der Verletzte nach der Halleischen Klinik gebracht, woselbst Freitag nachmittag eine Operation wegen der entzündeten Darmverschlingung vorgenommen werden sollte.

Mühlberg (Elbe), 10. April. (Landwirtschaftliches.) In unserem Kreise macht sich das Bedürfnis nach Genossenschaftsmolkereien immer mehr allenthalben geltend. Nachdem solche bereits in Lehnort, Falkenberg und Liebenwerda eingerichtet sind, ist die Frage auch für Mühlberg mit seinen angrenzenden Ortschaften aktuell geworden. Sie stand jüngst in der Versammlung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins als Hauptpunkt der Besprechung auf der Tagesordnung. Die meisten Vorbedingungen für das Zustandekommen des Projektes sind erfüllt. Vom 7. bis 17. Mai wird in unserem Kreise ein uerentgeltlicher Viehenbaukurs abgehalten, der, von einem Sachmann erteilt, Belehrung bieten soll, besonders über Düngung und Meliorationen von Weiden.

Lützen, 10. April. Ein Akt brutaler Rohheit wurde in der Nacht vom 31. v. Mts. auf der Adersdorfer Ghauffe verübt. Bubenhände haben dort 15 mehrjährige, im schönsten Wachstum stehende Bäumchen abgehackt. Letztere waren bereits so stark, daß das Fortschneiden nicht ohne weiteres mit dem Messer ausgeführt werden konnte. Der rohe Burche sog die Stämmchen zur Erde und schnitt in die Spannung.

Spremberg, 6. April. Am Montag früh gegen 5 Uhr wurde hier ein Bürger durch ein verächtliches Geräusch in seinem Bühnenfall aus dem Schlaf gerührt. Ein Hühnerdieb hatte sich eingeschlichen und schon 13 Hühner abgeschlachtet. Dieser suchte das Viehe, wurde aber nach langer Verfolgung endlich eingeholt. Und was? — Der in Gottbus amäufige Schwager des Viehstohlen!

Sitterfeld, 10. April. Gräßliche Folgen hatte hier ein häuslicher Streit zwischen jungen Leuten. Die Frau, die außerordentlich empfindlicher Gemütsart ist, ergriff plötzlich in ihrer Aufregung die Petroleumlampe, überschüttete sich mit dem Öl, setzte es in Brand und fürzte sich dann, ehe der Mann den schauerlichen Vorgang begriff, die Treppe hinab. Obwohl unter Nachharn sofort über die Flammen umhlohe Frau Tücher und Betten warfen, ist die Unglückliche so schwer verbrannt, daß ihr Zustand hoffnungslos erscheint.

Dessau, 10. April. Krematorium. Wie auf dem in Verbundung stattgehabten Verbandstage der anhaltischen Feuerbestattungsvereine mitgeteilt wurde, hofft man noch in diesem Herbst die Grundsteinlegung zu dem hierzu erbauenden Krematorium vornehmen zu können. Die Fertigstellung des Baues wird im nächsten Frühjahr erwartet.

Halle a. S., 5. April. Bei Schwarzta überfuhr ein Zug die siebenzehnjährige Tochter und das vierjährige Söhnchen des Mühlenbesizers Meiser. Der Zustand der Geschwister ist hoffnungslos.

Loburg, 10. April. Die Kreisleinbahn hatte im Rechnungsjahre 1906 bei einer Gesamteinnahme von 312 324 Mk. 27 831 Mk. Mehreinnahme wie im Vorjahre.

Erfurt, 10. April. Die schwarzen Boden: Im benachbarten Wandersleben sind in der vergangenen Nacht in zwei zugereichten Arbeiterfamilien die schwarzen Boden ausgebrochen. Der Kreisarzt ordnete sofort die Ueberführung von zwei Frauen und von zwei Kindern nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus an, wo sie sämtlich isoliert wurden. Es wurden zahlreiche Schutzimpfungen vorgenommen und alle Maßregeln gegen eine Verbreitung getroffen.

Bermischtes.

Die Schweinecut hat längst ein Ende, aber so groß wie auf einem der letzten Berliner Märkte ist der Schweineauftrieb selten gewesen, waren es doch rund 20 000 Stück. Der Marktpreis ist in einem Jahre um fast ein Drittel gefallen. Wo es noch nicht gelassen ist, sollten nunmehr die Preise im Kleinverkauf endlich entsprechend herabgesetzt werden.

Ein ungetreuer 16jähriger Lehrling wurde von der Polizei in Nirdorf bei Berlin verhaftet. Er sollte 700 Mark zur Post bringen, ließ sich aber von einer Halbweibstube zu einer Spritzfahrt überreden. Sie verduftete, nachdem sie 200 Mark er-gattert hatte. Der Jüngling versuchte sich durch Färben der Haare unkenntlich zu machen, hatte aber das Pech, daß die Haare anstatt schwarz

ferroret wurden. Die Polizei machte ihn bald ausfindig.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Donnerstags Morgen gegen 6 Uhr bei der Station Lettowitz der Schipkau-Sinterwalder Eisenbahn. Von einem dortselbst rangierenden Güterzuge entgleisten die vier letzten Wagen auf bisher noch unaufgeklärte Weise. Zwei von den entgleisten Waggons führten den Bahndamm hinab und fürzten um, während die beiden anderen das Gleis verperrten. Die Passagiere des um diese Zeit die Strecke passierenden Personenzuges wurden von einem aus Sallgast an der Unfallstelle erschienenen Extrazuge weiterbefördert.

Der Koniker Mord. Die Meldungen darüber, ob der in Ventzen in Oberschlesien wegen vierfachen Mordes verhaftete Hofschlächter Liberta zur Zeit des Mordes an dem Gymnasialisten Winter in Konitz in Westpreußen gewesen ist oder nicht, gehen auseinander. Die „Ostb. Tagesztg.“ und die „Danziger Ztg.“ melden es, die amtlichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die „Ostb. Tagesztg.“ schreibt u. a.: „In Konitz erinnern sich verdienstvolle Leute, daß Liberta als Hofschlächtergehilfe bei dem Abdeckerbesitzer Schulz 1900 und 1901 in Stellung war. Er ist im Jahre 1901 im Orte des Holzhandlers Neumann verhaftet worden, weil er eine alte Haftstrafe zu verbüßen hatte. Polizeilich ab-gemeldet ist U. in Konitz nicht; wahrscheinlich ist die Abmeldung wegen der Verhaftung unterblieben. U. soll in Konitz eine Veride getragen haben, aus welchem Grunde, konnte noch nicht festgestellt werden.“ Ähnliches wird auch von anderer Seite mitgeteilt.

Aus aller Welt.

Hamburg, 5. April. Im Hain sowie auf den Kafernschiffen wurde heute ein anararchistisches Flugblatt verbreitet und angebrocht eines der Kafernschiffe mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Anhänger der Propaganda der Tat hätten jetzt beschlossen, die Sache der Hamburger Schauerleute zu der übrigen zu machen. Die fremden Arbeiter wurden aufgefordert, sobald als möglich die Schiffe zu verlassen und sich dadurch das Leben zu retten. Die Notwendigkeit zwingt zu entschiedenem Handeln, ohne Rücksicht auf Menschenleben. Unterzeichnet ist das Flugblatt „Das Gekultivomite“. Da es in Hamburg keine Anararchisten gibt, handelt es sich jedenfalls um einen Vlist gegen die Arbeiter-willigen.

Berlin erhält demnächst auch einen großen Eispalast, so daß die Schlittschuhläufer nicht mehr von der Jahreszeit und von der Temperatur abhängig sind. Es ist gleichzeitig eine Kinderturnabteilung unter ärztlicher Leitung vorgelesen.

Schmiedeberg, 7. April. Zu dem kürzlich hier verübten Raubmord meldet der „Vöte a. d. N.“: Am Sonnabend Abend kurz vor 7 Uhr ist auf Anweisung der Hirschberger Staatsanwaltschaft die Frau Gutsbesitzer Klein, die Schwiegermutter des Ermordeten und Schwester des bereits verhafteten Bergmann, unter dem Verdachte der Mittäterschaft in Schmiedeberg verhaftet und in das Hirschberger Gefängnis eingeliefert.

In Balthausen (Unterfranken) erschrak ein Bäckermeister Weitingen nach einem Streit mit seiner Frau keine beiden Steinkinder, ein fünfjähriges Mädchen und einen vierjährigen Knaben.

In Paris erschoss die deutsche Schauspielerin Speer ihren erst vor kurzem angetrauten Gatten, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er kein Baron, sondern ein Hochstapler war. Sie selbst verlegte sich tödlich.

Bei Paris unternahm Santos Dumont mit seinem Aeroplan „Mauvogel“ einen neuen Versuch, den großen Preis für Flugmaschinen zu gewinnen. Der Apparat erhob sich zwar und durchmachte auch etwa 60 Meter, doch neigte er sich seitlich und stieß auf den Boden auf. Der linke Flügel wurde zertrümmert.

Das ganze Jahr hindurch muß das Geflügel gut gefüttert werden. So selbstverständlich dies auch erscheint, so wird doch häufig gegen diese Kinderlebensweise verfahren. Züchter verlangen hohe Eierproduktion, kräftige gesunde, Stücken und leichtes Maufen des Geflügels und glauben ihre Geflügelzucht dadurch rentabel zu machen, daß sie am Futter sparen. Nichts kann tödlicher sein, nichts zeitigt böhere Folgen als die Verfütterung von minderwertigem Weizenfutter! Da nun die Qualität der Nahrungsmittel Vertrauenssache ist, so darf der Züchter beim Einkauf nicht auf die Billigkeit sehen, sondern er muß eine Marke verlangen, deren angelegener Name für die Güte des Futters garantiert. Bei seinen Tieren Spratts Geflügelzucht und Erntel das ganze Jahr hindurch gibt, der hat Erfolge in der Geflügelzucht und Freude an seinen Tieren.

Die hiesige Niederlage der Sprattschen Fabrikate befindet sich in den Händen der Firma: C. Geiß.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 14. April:
Dorfkirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pastor Lange.

In der königlichen Oberförsterei **Annaburg** sollen
am Montag, den 22. April,
vormittags 9 1/2 Uhr
 im **Waldschlösschen** zu **Annaburg** öffentlich meistbietend ver-
 steigert werden:

1. Aus Schutzbezirk **Gichenheide**, Durchforstungen Jagen 118, 119, 88, 89 etwa Klefer: 103 rm Kloben, 103 rm Knüppel, 20 rm Reis I. Klasse, 303 rm Stangenreis III. Klasse, 24 Stämme II.-IV. Klasse mit r. 11 fm.
2. Aus Schutzbezirk **Annaburg**, Durchforstung Jagen 96 etwa Klefer: 119 Stangen I.-III. Klasse, 8 rm Kloben, 193 rm Knüppel, 449 rm Reis II. Klasse (Langhaufen).
3. Aus Schutzbezirk **Bunde**, Durchforstungen Jagen 42, 58, 59 etwa Klefer: 45 Stangen I. Klasse, 50 rm Kloben, 225 rm Knüppel, 76 rm Reis I. Kl.
4. Aus Schutzbezirk **Arns**, Durchforstungen Jagen 10 und 66 und Totalität Jagen 6-9, 27-31, 24 etwa Klefer: 262 rm Kloben, 233 rm Knüppel, 132 rm Reis I. Klasse, 38 Stämme II.-IV. Klasse mit r. 21 fm.

Holz-Versteigerung.
 In der königlichen Oberförsterei
Tiergarten sollen aus dem Schutz-
 bezirk **Meusfeld**, Durchforstung
 Jag. 126 und Totalität Jag. 121
 bis 123, 125, 107
am Freitag, den 26. April cr.,
vormittags 10 Uhr,
 im **Gasthof zum Waldschlösschen**
 zu **Annaburg** versteigert werden:
 Holz: 3 rm Scheit. Klefer: 436
 rm Kloben (darunter 408
 rm 2 m lang rund), 631 rm
 Knüppel, 402 rm Reis II. Kl.,
 73 rm Reis III. Kl. Das
 Scheitholz wird in geübten
 Böden verkauft.
 Tiergarten, den 8. April 1907.
Der Forstmeister.

**Speise- und Saat-
 Kartoffeln**
 hat abzugeben
W. Kunze.

**Speise- und Saat-
 Kartoffeln**
 hat abzugeben
W. Müller, Seilgehilfe.

Eine Wohnung
 mit 5 Zimmern, Korridor und Zu-
 behör, sowie eine
mittlere Wohnung
 von 3 Zimmern mit Küche und Zu-
 behör, hatogleich zu vermieten
Staufmann Reich.

Kost und Logis
 finden 2 anständige junge Leute.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Einen tüchtigen zuverlässigen
Knecht
 sucht zum 1. April
Paul Heintze,
 Fleischermeister.

Eine Oberwohnung
 3 Stuben, Kammer und Küche, hat
 zu vermieten
Kube, Torgauerstr.

Eine Wohnung
 (2 Stuben, Kammer und Küche)
 hat zum 1. Juli zu vermieten
Witb. Bader, Ulmenstr.

Saathafer
 hat abzugeben
W. Voigt's Nachf.

Speise-Kartoffeln
 à Zentner 2.75 Mt.
 hat abzugeben
Oscar Scheibe.

Nachlass-Verzeichnisse
 hält vorrätig die Buchdruckerei.

Frauerhüte
 in großer Auswahl und allen Preis-
 lagen mit 5% Rabatt empfiehlt
Gustav Albrecht,
 Holzdorferstraße.

Husten!
 Wer diesen nicht beachtet, ver-
 sündigt sich am eigenen Lebel!
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 feinschmeckendes Malz-Extrakt.
 Versucht erprobt und empfohlen
 gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
 tarth, Verschleimung und
 Nagenarterie.
 5120 not. deglaub. Zeug-
 nisse beweisen, daß sie
 halten, was sie versprechen.
 Paket 25, Dose 50 Pf.
Kaiser's Brust-Extrakt
 flache Mart 1.-, beides zu
 haben bei:
Otto Riemann, Annaburg.

Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft wer-
 den, mit allen Dämmen à Pfd. 1.40
 Mt., dieselben Federn mit allen Däm-
 men, groß gerissen, à Pfd. 2.10 Mt.,
 gut gerissene mit allen Dämmen à
 Pfd. 3.00 Mt., versende geg. Nachn.,
 nehme, was nicht gefällt, zurück.
**August Schuch, Gänsemanufaktur
 Neuzerbin (Oberbruch).**

**Alle Sorten
 Dachpappe**
Steinkohlentheer,
Asphalt, Klebemasse
Holzement
Pappnägeln, Dachsplitt
 sowie **Dachsteine,**
 naturrot und glasiert, empfiehlt
F. Albrecht,
 Dachbedermeister, Annaburg.

Feinit. Zuderhonig
 aus bester Invert-Malzinade
 in 35 u. 10 Pfd. Glasflaschen,
 in 10 u. 5 Pfd. Glasflaschen
 sowie in 2 Pfd. Stüchtkannen
 und ausgenommen empfiehlt
Otto Riemann.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
**H. Soed, Lehrerin, Sachfenhausen
 b. Frankfurt a. M.**

Breißelbeeren
 in Malzinade eingelocht,
Apfelringe,
Pflaumen
 empfiehlt
Otto Riemann.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend hierdurch die
 höfll. Mitteilung, daß ich am 1. April aus der Firma **J. G. Hollmig's Sohn**
 hier ausgeschieden bin und am hiesigen Platze

Torgauerstraße (im Kube'schen Hause)
 ein neues Geschäft in
**Materialwaren, Delikatessen,
 Tabak und Cigarren etc.**

eröffnet habe. Ich danke hiermit allen für das mir in meiner früheren Firma
 entgegengebrachte Vertrauen und spreche gleichzeitig die Bitte aus, mir dasselbe
 auch fernerhin zu bewahren und mein neues Unternehmen unterstützen zu
 wollen. Einer gründlichen und aufmerksamen Bedienung darf sich jeder-
 mann versichert halten.

Hochachtungsvoll
J. G. Fritzsche.
 Inh.: Gottlob Fritzsche.

Bären
 alleits bezugsweise gestillter Bohnen-Kaffee,
 reinlichst gebrannt, erzieht auf der Auslieferung
 der Deutschen Frauengewerkschaft die gebotene
 Beachtung als höchste Gütergarantie. Zu erlangen
 durch Pfand-Papiere zu 60, 70, 80, 90 und 100 Pf.
 Kiste in feiner Packung in d. meist. Geschäften.
 Man beachte die allgem. befestigten Etikettenzettel.

Kaffee
 stets vorrätig bei:
J. G. Hollmig's Sohn.

**Sanitäts-
 Leibbinden**
 (Umstandsbinden)
 für sämtliche Unterleibsleiden ärzt-
 lich empfohlen, empfiehlt
**Drogerie Schwarz
 O. Schwarze.**

**Kohlrabi-
 und Salat-
 Pflanzen
 Kopf-Salat**
Stauden und Sämereien
 gibt in guter Ware ab
**Otto Horn, Gärtnerei
 Villa Hedemann.**

**Kleesamen, Negras,
 Niesenspörgel,
 Thymothum, Seradella,
 Saat-Erbsen etc.**
 in teimfähiger Ware empfiehlt
W. Voigt's Nachf.

**Emmenthaler
 Gämmer
 Gamberitz-
 Limburger**
 und ff. Landkäse
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Gauerkohl
 2 Pfund 10 Pfd. empfiehlt
W. Voigt's Nachf.

Rheinlachs
 frisch eingetroffen
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**August Acker,
 Fuhr- und Expeditions-Geschäft.**
 Dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend hier-
 durch zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Bahnspeditionsgeschäft
 errichtet habe.
 Zur Uebernahme von Transporten aller Art sowie täglicher
 An- und Abfuhr von Gut- und Frachttüchtigkeiten zu möglichen
 event. vereinbarenden Frachttarifen bereit, zuvorkommende Bedienung
 zuzuschend, bitte ich ein hochverehrtes Publikum um gütige Unterstützung
 meines Unternehmens.
 Hochachtungsvoll
August Acker.

Löffler's Mäusetyphus-Bazillus
 à Nüßchen 75 Pfg.
 (mit Gebrauchs-Anweisung) empfiehlt
Otto Schwarze, Drogeriehandlung.

**Alle Sorten
 Prima Dachpappen,
 Theer, Klebemasse und
 Carbolinum**
 gebe jedes Quantum zu billigsten
 Preisen ab, desgl. einen Posten
Duresco-Pappe
 ganz besonders billig.
Karl Zoberbier,
 Klempnermeister.

Zur bevorstehenden
Frühjahrsausaat
 empfehle ich alle Sorten
Sämereien
 aus der Gemüße- und Blumenfamili-
 en-Züchterei von **Lieban & Co., Hof-
 lieferanten, in Erfurt.**
C. Geist.

**Ba. Pfeffergurken,
 Senfgurken,
 feinste saure Gurken**
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**Feinite
 Blutapfelsinen**
 empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**Haarausfall! Haarfraß! Haar-
 spalte! Kahlköpfigkeit!**
Immer und immer wieder
 greift man zu dem einfachsten,
 alt und viel erprobten
**Wendelsteiner Häusner's
 Brennessel-Spiritus**
 per Flasche Mt. 0.75, 1.50
 und 3.-, ähnt mit dem
 Bienensticker
 Sichel- und
 Brennessel-
 Kräutler den Haar-
 boden, reinigt von
 Schuppen, ver-
 hütet den Haar-
 ausfall, befördert
 bei täglichem Gebrauche ungemein das
 Wachstum der Haare. **Alpina-Selbe**
 Mt. 0.50, **Alpina-Wisch** à Mt. 1.50.
 Zu haben in Apotheken, Drogerien, Par-
 fumerien. **Carl Sunius, München.**
 Depot: Apotheke Annaburg.

**Sonnen- und
 Regenschirme**
 in allen Preislagen
 empfiehlt
Seb. Schimmeyer.

**Gummierter
 Postpaket-Aufklebezettel**
 hält vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei

Ungar-Weine

insbesondere **Medizinische Weine**, direkt bezogen von **The Royal Bodegas**, vorzügliche Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

Frau Marie Lengys,
Materialwarenhandlung
Annaburg, Holzdorferstrasse.

Frisier- Staub- Schnurrbart- Taschen- Kopfhair- Bürsten Taschenbürsten Taschenspiegel Rasierpinsel in verschiedenen Preislagen empfiehlt

Kämme

Drogen-Handlung
O. Schwarze.

Braunschweiger

Gemüse-Konferven

von **Max Koch**,
Kaffeehaus, Braunschweig

Stangenpargel in 2 u. 1 Pfd.-Dosen,
Brechpargel mit Köpfen in 2, 1 u. 1/2 Pfd.-Dosen,
Gemüse-Melange in 2 Pfd.-Dosen
Junge Erbsen in 2 u. 1 Pfd.-Dosen
Junge Schnittbohnen in 10, 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen,
Junge Brechbohnen in 2 und 1 Pfd.-Dosen, sowie
Ananas in Scheiben, **Morcheln** und **Champignons** empfiehlt

Otto Niemann.

Ich will nur
Spratt's Hundekuchen
fressen!
Billigst — auch Spratt's
Geflügel- und Küch-
futter — zu
haben bei:



C. Geist.

Gold

wert ist ein gutes reines Gesicht, solches jugendliches Aussehen, weiße, samtete weiße Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Made in
mit Schutzmarke, Steckenpferd.
a sind 50 Pf. bei: **Max Bucke**,
Otto Schwarze.

Pfefferminz-Plätzchen,
stets frisch, empfiehlt

Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.



Aegir-Fahrräder
und sämtliche Zubehörteile.

Nähmaschinen,
Elektrische Klingelanlagen.

Für alle vorkommende Reparaturen
empfehlen sich

Joh. Voigt,
Klempnermeister.
Annaburg, Babereifstraße.

Theater Gierhold kommt

und gibt am nächsten **Dienstag den 16. April cr.** im Saale **Ader's Neue Welt** die erste Vorstellung.
Da die Vorstellungen sehr beliebt sind, wünschen wir Herrn Gierhold auch während seiner jetzigen Spielzeit recht regen Besuch.
Erste Vorstellung: **Graf Richard**. Zweite Vorstellung: **Der Schinderhannes**. Anfang 8 1/2 Uhr.
Entrée: Sitzplatz 30 Pf. Stehplatz 20 Pf. Kinder die Hälfte.
Mehrere Kunsttänzer.

Otto Schläfer

Stein- und Bildhauerei

Holzdorferstraße Annaburg Holzdorferstraße
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern,

Bau-Arbeiten, Erbbegräbnissen, Grabeinfassungen, Gitterschwällen, Treppentufen, Wandtafeln und Firmenschilder jeden Gesteins in allen Preislagen,

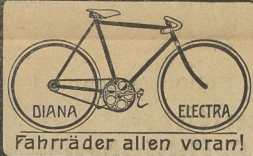
Wichtig: Aufsätze und Marmorkeise,

sowie zur Erneuerung alter Denkmäler.

Fertige Denkmäler

in größter Auswahl am Lager.

DÜRKOPP



Fahrräder allen voran!

DÜRKOPP & CO. ACT. GES. BIELEFELD.

Damen-Jackets,

Damen-Paletots
in schwarz und farbig

Damen-Kragen,

Kinder-Kragen,

Kinder-Jackets

in großer Auswahl eingetroffen

Carl Quehl.

Knaben-Stoff- und Wasch-Anzüge

empfiehlt zu billigen Preisen

Seb. Schimmeyer.

Medizinal-Ungarwein

Vinum Hungaricum Dulce

Feiner Ausbruch

Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Menstruationszeiten. Preis: 1/4 Flasche 1,90 Mk., 1/2 Flasche 1,00 Mk., 1/3 Flasche 55 Pf., empfiehlt

Otto Schwarze, Drogenhandlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich hierorts **Ader's Neue Welt**, am **Sonntabend, den 13. April cr.** eine

Kind- und Schweine-Schlächtere

eröffne. Zudem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, gebe die Versicherung, die mich Beschäftigten durch Verabreichung nur **guter ff. Fleisch- und Wurstwaren** in jeder Weise zufriedener zu stellen.

Hochachtungsvoll

Ernst Bielack.

Die Apotheke zu Annaburg

hält vorrätig alle

● **Desinfektionsmittel**, ●
medizinische und kosmetische Seifen,
Zeugfarben zum Selbstfärben,
Artikel zur Wäsche, zum Fleckenreinigen u. Fugen,
ferner alle **Bronzen** und
photographischen Bedarfsartikel.

Ansichts-Postkarten von Annaburg

in verschiedenen Mustern empfiehlt

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Bevor Sie sich ein Fahrrad

anschaffen, ist es lobend, daß Sie sich mein Lager in nur **erstaunlichen Warten** ansehen.



Fahrräder

von 75 Mark an.

Mäntel, Schläuche, sowie sämtliche Fahrradteile halte stets am Lager.

Reparatur-Workstatt. Verkauf auch auf **Zeitzahlung.**
Bei Kauf eines Fahrrades wird **Eisenbahnfahrt** vergütet.

Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.

Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag den 14. April cr.

von **Nachmittags 2 Uhr** ab findet unter diesjährigen

Anschieszen

in gewohnter Weise statt. Gäste können am Schießen teilnehmen und sind freundlich eingeladen.

Pünktliches Erscheinen aller Kameraden wird erwartet.

Der Vorstand.

Stetzweibeln

Kunkelnsamen

Gemüse- u. Blumen-

Sämereien

in bester feinfähiger Ware

empfiehlt

Grob's Gärtnerei.

Herzlichen Dank

allen denen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit so reich beschenkt und beehrt haben.

Albert Lemanowicz,
Schneidermeister,
nebst Frau.

Nach langem schweren Leiden ist 'unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emilie Hollmig geb. Gumblich

heute Vormittag sanft entschlafen.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Anna Proschwitz geb. Hollmig.

Marie Hollmig.

Wilhelm Proschwitz, Stadtrat

und 4 Enkelkinder.

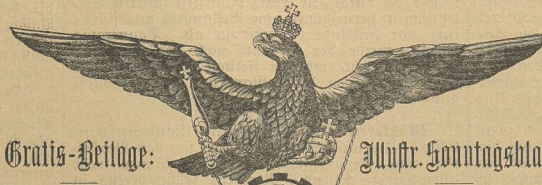
Annaburg, den 11. April 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. April Nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr.-Sonntagsblatt

Die Infectionsgebühr beträgt für die kleingespaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfa., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Pfa., für Neulagen 20 Pfa. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Nbr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 43.

Sonnabend, den 13. April 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser fandte am das erste und dritte Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 aus Anlaß des 125jährigen Bestehens ein Glückwunschtelegramm, das die höchste Anerkennung des Kriegsherrn ausdrückt.

Das Kaiserpaar empfing den neuernannten Botschafter Frankreichs, Cambon, in feierlicher Antrittsaudienz.

Im Auftrage Kaiser Wilhelms ist der Würzburgener Professor Sey nach den Ver. Staaten abgereist, um an dortigen Universitäten Vorträge über Augenheilkunde zu halten.

Der Reichstanzler Fürst Bülow, der zur Reichstagsöffnung wieder in Berlin eintraf, hat in dem sächsischen Rapallo den römischen Korrespondenten der „Nat.-Ztg.“ empfangen und ihn mit den Worten begrüßt: „Ich habe mich sehr über den liebenswürdigen Besuch gefreut, den mit der Herr Minister Tittoni gemacht hat. Der Dreieund befindet sich dadurch immer mehr. Dieser zielt ja beständig darauf ab, den Frieden zu bewahren. Sehr hoch anzuschlagen ist das innige Verhältnis, das zwischen Italien und Deutschland herrscht. Darauf erwidert sich Fürst Bülow in begeisterten Lobsprüchen auf die landschaftlichen Schönheiten Italiens. Der Reichstanzler sprach mit solcher Wärme und Schnelligkeit, daß der Korrespondent trotz der halbständigen Dauer der Audienz keine Gelegenheit fand, dem Fürsten irgend eine politische Frage, so namentlich über den Vorschlag Englands auf Verminderung der Rüstungen vorzutragen. Mit dem Austausch von Dankesworten schloß die Audienz.

Die Trauung der zweiten Tochter des „Kanonensöhnig“ Krupp, Fräulein Barbara Krupp, mit dem Regierungsassessor Herrn v. Wilmowski fand am Dienstag auf Villa Hügel bei Essen a. Ruhr statt.

Gegen die geistliche Schulaufsicht hat der grundsätzlich auf dem Boden des biblischen Christentums stehende Verein evangelischer Lehrer und Schulfreunde für Mecklenburg-Westfalen eine Resolution angenommen, in der die Einrichtung sowohl im Interesse der Schule wie auch der Kirche als durchaus unangemessen verworfen wird.

Die Einführung der Gasglühlicht-Zugbeleuchtung ist vom preussischen Eisenbahnminister beschlossen worden, und zwar soll das neue nach unten und heller brennende Glühlicht Verwendung finden. Zunächst werden die neuen Personenwagen damit ausgerüstet, die Umwandlung in den alten dürfte zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Der Wahlverein der Liberalen hielt in Berlin seinen zweiten Delegiertentag ab. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Schröder (freis. Bergg.) geleitet. Der Delegiertentag, der zu den großen Fragen des Tages Stellung zu nehmen hatte, zu dem Problem des Reichstanzlers von der konservativ-liberalen Vereinigung, war sehr gut bestickt.

Die Schuldenlast des Deutschen Reiches belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1906 auf insgesamt 4 013 500 000 Mk., und an verzinslicher Schuld auf 3 543 500 000 Mk., an verzinslicher Schuld auf 4 700 000 000 Mk. Gegenüber dem Rechnungsjahres 1904 ist die Reichsschuld um 260 000 000 Mk. gewachsen.

Der deutsche Handelstag trat am Dienstag zu seiner auf drei Tage berechneten Vollversammlung zusammen, die besonders Interesse begegnet, da zum ersten Male die Kolonialfrage und die Börsenreform zur Erörterung stehen. Am Montag beriet der Ausschuss einige finanztechnische Fragen

sowie die Frage der Fleischsteuerung. Der Ausschuss erklärte sich nach wie vor dafür, daß die Einfuhr von Vieh und Fleisch erleichtert und die Herabsetzung der Zölle gefordert werden müsse. Der heutigen Vollsitzung, die vom Staatssekretär Grafen Polabowsky begrüßt wird, wohnt auch Kolonialdirektor Denburg bei. Zu dem Festmahl des Handelsages wird der Reichstanzler erwartet, der dann wahrscheinlich eine Ansprache halten würde, wie er es beim Landwirtschaftsrat getan hat.

Nach der letzten Lebensmittel-Preistabelle sind im März d. Js. die Getreidepreise weiter gestiegen, auch die Kartoffeln sind teurer geworden. Erheblich gestiegen ist der Kleinhandelspreis für Schweinefleisch, Speck und Schmalz, während die übrigen Fleischsorten nur eine geringe Veränderung zeigen.

In Djivarongo ist (durch die Wunschbrüte des Landrats von Uslar) vorzügliches Trinkwasser gefunden. Die neu erschlossene Quelle, auf die man in einer Tiefe von 30 Metern tief, spendete in einer Stunde 1400 Liter Trinkwasser. Djivarongo litt bisher sehr unter Wasserangel. Der Ort ist als Kreuzungspunkt der Dampfbahn sehr wichtig.

Der Hottentottenhäuptling Simon Koppers, der sich unterwerfen wollte, dann aber mit seinem Anhang in die Wüste Kalahari entwich, sammelt jetzt zu neuer Kriegsführung alle zerstreuten Vanden. Trotzdem hofft man auf baldigen endgültigen Frieden in Deutsch-Südwelafrika.

Dänemark. Ein Gesetzentwurf der Regierung bezweckt für die Gemeindeverordnungen die Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Männer und Frauen. Mit der Prüfung dieses Gesetzes hat sich eine aus Mitgliedern des Folketing Landsting zusammengesetzte Kommission die nunmehr das Ergebnis ihrer Berichterstattung an den Reichstag gelangen lassen wird.

Norwegen. Die gemäßigten Partisten kündigten für die nächsten Anträge an, die sich auf das in letzter aufgetauchte Gerücht eines norwegischen (Norwegen, Schweden und Dänemark).

Spanien. Im Kriegshafen Cartagena angekündigte Begegnung König Eduard von England mit dem König Alfons stattgefunden. Die beiden Monarchen hatten eine längere Unterredung, über deren Gegenstände Schweigen beobachtet wird. Man kann nehmen, daß diese Zusammenkunft der Spaniens an England ergeblich befehle.

Die Begegnung des Königs Eduard von England mit dem König Alfons in Gernica in ganz Spanien als ein außerordentliches Ereignis gefeiert worden. Einige Madrider sprachen von einer neuen Liga und ein der Weltmächte mit der Spitze gegen die des „kriegerische Politik“ lahm gelegt werden. Was die heißblütigen Spanier da zuerfüllen wird im deutsche Reich niemanden ernstlich ruhig. König Eduard, der es allerdings nicht versteht, Freunde und Bundesgenossen werden, ist schwerlich geneigt mit dem Reich zu verhandeln, an dessen Kräfte seine stolze Armada ihren Untergang finden könnte.

König Eduard von England wurde vom König Alfons zum Beweise aufrichtiger Freundschaft und herzlich hochachtung zum Ehrengeneralkapitän der spanischen Armee ernannt. Auch Kaiser Wilhelm II. befehlet den Rang eines Generalkapitäns der spanischen Armee. — Wie in Paris verlautet, handelt es sich bei der Zusammenkunft in Cartagena nicht um neue Abmachungen, sondern um

Befestigung der seit Algeciras zwischen Frankreich, England und Spanien getroffenen Vereinbarungen, kraft deren Spanien nach französischem Vorbild bei dem ersten Unfall einen Punkt des marokkanischen Gebietes besetzen kann. — Pariser Blätter nennen die Entrevue die Antwort auf die Begegnung von Rapallo.

Die goldene Tugendrose soll Papst Pius in diesem Jahre der jungen Königin von Spanien verliehen wollen, die kurz vor ihrer Entbindung steht.

Rußland. Die Budgetberatungen in der Reichsduma haben der Welt aufs neue ein Licht darüber aufgesteckt, wie schlecht es mit den russischen Finanzen bestellt ist. Die schroffe Haltung der Regierung und ihrer Freunde während des bisherigen Ganges der Staatsdebatten erklärt sich in erster Linie daraus, daß die Regierung die Linderung des über den russischen Reichsfinanzen ausgebreiteten Schleiens nach Möglichkeit verhüten möchte. Wenn jetzt aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Graf Witte demnächst eine Auslandsreise antreten wird, so ist die Deutung, sie gelte der Annahme neuer Anleihen eigentlich nur eine Selbstverleumdung.

In Lodz kam es zwischen sozialistischen, national-demokratischen und christlich-demokratischen Arbeitern der Fabrik Polmansky zu blutigen Zusammenstößen, wobei 10 Arbeiter getötet und 10 verwundet wurden.

Zahlreiche Bombenfundes und andere Anzeichen revolutionärer Umtriebe bieten den Beweis, daß von einer Volksbewegung in Rußland noch nicht entfernt die Rede sein kann.

Bei den Landtagswahlen in Finnland wurden auch 19 Frauen gewählt, darunter 9 sozialdemokratische.



Provinzielles.

Mittwoch feierte das Schneid-Gehepar die silberne Hochzeit. Der Glückwunsch! ... fänger und Jnyalidenrangs 1900 in Kraft getretenen Gesetze kann einem Renten-Antrag an Stelle der Rente palidienhaus oder in ähnliche Anstalten auf Kosten der gewährt werden. Voraussetzungen dieser Bestimmung Bau von Invalidenhäusern anstalten. Dieser wird von an gefördert. Es sind bereits Invalidenhäuser die Anstalten Schwaben und Neuburg, Meig, Hanfsstädte, Oberpfalz erkrankten und Wschaffenburg für die Arbeiter der preussischen meinschaft. Andere Anstalten Verschiedene haben Renten-itten unterhaltenen Anstalten Die Gesamtzahl der auf diese Personen betrug für das 1000.

Der Haushaltsplan des Kreises Schweinitz für das Jahr 1907/08 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 456 970,53 Mk. ab. Es werden im neuen Etatsjahre erhoben an Kreissteuern 25 Proz. Zuschlag zur Staats-Einkommen-, Gemeinde-Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Betriebssteuer, sowie 37 1/2 Proz. Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer des Fiskus. Im Bundessteuer und Umsätzesteuer werden vereinnahmt je 12 000 Mk., aus dem Rezervefonds der Kreisparlaffe 144 082 Mk. An Ausgaben werden u. a. verzeichnet